

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (1999)  
**Heft:** 40  
  
**Rubrik:** Leserbriefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Leserbriefe

DAS SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN  
HORIZONTE ERSCHIEN VIERMAL IM  
JAHR IN DEUTSCHER UND IN FRANZÖSISCHER  
SCHER SPRACHE (HORIZONS). ES KANN  
GRATIS ABOONNIERT WERDEN.

**HERAUSGEBER**  
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN  
FORSCHUNG, BERN

**PRODUKTION**  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST  
(LEITUNG: MARCO ITEN)

**REDAKTION**  
VÉRONIQUE PRETI (LEITUNG),  
CHRISTOPH DIEFFENBACHER,  
THIS WACHTER

**ADRESSE**  
HORIZONTE  
SCHWEIZ. NATIONALFONDS  
WILDHAINWEG 20  
POSTFACH  
CH-3001 BERN

TEL. 031 308 22 22  
FAX 031 301 30 09  
E-MAIL: PRI@SNF.CH  
HTTP://WWW.SNF.CH

**REGELMÄSSIGE MITARBEIT**  
DAGMAR REICHERT (KOLUMNE),  
BRUNO GIUSSANI (INTERNET)

**MITARBEIT AN DIESER NUMMER**  
**TEXTE**  
CHRISTIAN BERNHART, PIERRE-YVES  
FREI (JOURNALIST BEI «L'HEBDO»),  
NICOLAS BROCCARD, MARK LIVINGSTON

**FOTOGRAFIE**  
PINO COVINO, DOMINIK LABHARDT,  
DOMINIQUE MEIENBERG

**ÜBERSETZUNGEN**  
JEAN-JACQUES DAETWYLER, NICOLE  
SAHIN, GISELLE SPECSCHA-JUILLERAT,  
BEATRICE LEHNER, HENRI SCHÄEREN,  
HENRI-DANIEL VIBAUT

**GESTALTUNG**  
PRIME COMMUNICATIONS, ZÜRICH  
BASIL HANGARTER  
ISABELLE GARGIULO

**DRUCK**  
STÄMPFLI AG, BERN  
PAPIER:  
100% GEBRAUCHTFASERN/ANTEIL  
VON 25% POST CONSUMER WASTE  
AUSGEZEICHNET MIT DEM NORDIC SWAN

**AUFLAGE**  
CA. 8400 EXEMPLARE DEUTSCH  
CA. 5100 EXEMPLARE FRANZÖSISCH  
DIE AUSWAHL DER IN DIESEM  
HEFT BEHANDELTEM THEMEN STELLT  
KEIN WERTURTEIL SEITENS DES  
NATIONALFONDS DAR.  
© ALLE RECHTE VORBEHALTEN.  
NACHDRUCK NUR MIT GENEHMIGUNG  
DES HERAUSGEBERS.

**Nr. 39: Einsichten: Weg mit den Scheinlösungen!**

## ZUFRIEDENES KONSUMIEREN

Daetwyler prangert die Idee, Kohlendioxid irgendwo in der Erdrinde zu entsorgen und so vorläufig die Erwärmung der Erdatmosphäre hinauszögern, zu Recht als untaugliche Scheinlösung an, die den künftigen Generationen eine riesige Kehrichtdeponie hinterlassen würde. In einer ausgewogenen Darstellung der Situation dürfte aber die Atomenergie nicht nur in einem Nebensatz negativ erwähnt werden. Atomenergie wird zwar aus politischen und z.T. irrationalen Gründen nicht mehr akzeptiert, hat aber auf die Umwelt vergleichsweise geringe negative Auswirkungen. Das Entsorgungsproblem des radioaktiven Abfalls ist lösbar und um viele, viele Größenordnungen geringer als beim Kohlendioxid. Daetwyler weist darauf hin, dass die Bevölkerung das Ablagern von Schadstoffen nicht mehr akzeptieren könnte. Diese Bevölkerung ist zwar wegen der Umweltbelastung betroffen,

konsumiert aber zufrieden weiter und steigert die Kohlendioxidproduktion Jahr für Jahr. Auch den Politikern aller Industrieländer fehlt der Wille zu ernsthaften Einschränkungen. Deshalb ist es wahrscheinlich, dass wir noch lange nicht ohne Atomenergie auskommen werden. Der Wille zur Lösung der Endlagerproblematik von Kernbrennstoff ist leichter aufzubringen als derjenige zur Einschränkung des Energiekonsums mit dem Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft.

MATTHIAS SCHELLENBERG, MARLY

## SCHWERE ZWEIFEL

Die Kolumne über die Sequestrierung von verflüssigtem CO<sub>2</sub> in den Tiefen des Festlandes oder der Meere macht auf ein amerikanisches Forschungsprojekt aufmerksam, dessen vorläufige Resultate den Nichtbiologen voll begeistern werden. Für einen Ingenieur, Petrochemiker und Geologen tönt das Ganze zweifellos wie ein perfektes, wissenschaftlich korrekt behandeltes Projekt, dem man sein volles Vertrauen schenken darf. Ich melde jedoch schwere Zweifel an: Denn die Bedeutung der Mikroorganismen in den Gewässersedimenten und in grossen Tiefen der festen Erdkruste werden erst heute eingehend untersucht. Bis-her ist es mir noch nicht gelungen, experimentelle Resultate zu finden, die Aufschluss geben könnten darüber, was geschieht, wenn CO<sub>2</sub> nicht nur von oben, durch den Regen, sondern auch von unten zu den oberen Schichten mit Photosynthese

gelangt. Eine induzierte Algenblüte mit katastrophalen Folgen lässt sich ohne weiteres ausdenken! Es scheint mir allerhöchste Zeit zu sein, auch biologische Forschungen in die weit fortgeschrittenen riesigen Projekte der Ablagerung verflüssigten CO<sub>2</sub> mit einzubeziehen. Die Schweiz sollte nicht nur durch ABB mit beteiligt sein, sondern sollte – falls nicht schon geschehen – z.B. durch das Bundesamt für Energiewirtschaft aktiv mitwirken. Es gab einmal eine Zeit, in der weltweit schweizerische Geologen an der Petroleum-Prospektion einflussreich mitwirkten und dadurch mit verantwortlich sind am Treibhauseffekt. Vielleicht könnte eine Beteiligung der Schweiz an derartigen Forschungen zu einer gewissen Wiedergutmachung beitragen?

EDUARD KELLENBERGER, CUGY

## PARADIGMENWECHSEL

Es kann bei diesen Missständen keine Besserung geben, solange die Ökonomie unter einem monetären Wachstumszwang steht. Zunächst ist ein Paradigmenwechsel in der Finanzpolitik nötig.

K. NOLL, OLten

## BERICHTIGUNG

Die Atomlobby bekämpfte systematisch die fossilen Energieträger. Diese Aussage in der letzten Kolumne von J.-J. Daetwyler stammt nicht vom Autor, sondern hat sich durch einen Übersetzungsfehler eingeschlichen.